

Gemeinde-Info

Mitteilungsblatt der Gemeinde Bad Füssing



Juni/Juli 20



„In dieser Krise liegt auch eine Chance“

Inhalt

**Gastgeber investieren:
„Wir glauben fest an
die Zukunft“**

Seite 4-5

**Der Bad Füssinger
Gemeinderat 2020–2026**

Seite 6-7

**Neue Umfrage:
99 Prozent zufriedene Gäste**

Seite 8-9

**Kurzurlaub „dahoam“:
Erlebnisswelten für
alle Sinne**

Seite 10-11

**Corona-Krise:
Hilferufe an die
Politik**

Seite 12

**Der Mann, der
die legendären
Heilquellen erbohrte**

Seite 13

Schlüsselübergabe im Rathaus: Tobias Kurz ist seit 1. Mai neuer Erster Bürgermeister der Gemeinde Bad Füssing. Im Interview spricht er über die Herausforderungen der ersten Wochen im Amt und die Weichenstellungen der kommenden Monate.

Wie haben Sie persönlich die Zeit seit Mitte März erlebt?

Kurz: Die letzten drei Monate waren hart. Mir hat wie vielen bei uns im Ort das Herz geblutet, zu sehen, dass unser wunderschöner Kurpark völlig verwaist war, dass es am Kurplatz und in den Straßen keinerlei Leben gab, dass unsere Geschäfte, Hotels, Restaurants und auch die Thermen schließen mussten. Die Entscheidungen, die auf bayerischer und auf Bundesebene gefällt worden, hatten für uns dramatische Folgen, die praktisch über Nacht spürbar wurden.

In so einer Situation ist es schwierig, sich über den Erfolg bei der Bürgermeisterwahl richtig zu freuen. Denn natürlich denkt man daran, dass Menschen möglicherweise ihren Arbeitsplatz verlieren oder in Kurzarbeit gehen müssen und über Jahre aufgebaute betriebliche Existenzen auf dem Spiel stehen. Ich sehe das klare Votum der Bad Füssinger Bürgerinnen und Bürger deshalb vor allem auch als einen Vertrauensvorschuss, dem ich in den kommenden Monaten und Jahren gerecht werden möchte. Es ist Auftrag und Ehre für mich, dass ich die Geschichte der Gemeinde Bad Füssing lenken darf.

Fortsetzung Seite 2



**Bürgermeister Tobias Kurz
nimmt den Schlüssel zum
Rathaus aus den Händen
seines Vorgängers Alois
Brundobler entgegen.**



Tobias Kurz bei seiner Vereidigung zum 1. Bürgermeister von Bad Füssing.

Wie nehmen Sie die Stimmung vor Ort wahr?

Kurz: Ich bin überzeugt: Unsere Gäste kommen wieder. Keine Destination in Deutschland kann für sich in Anspruch nehmen, dass mehr als neun von zehn Urlaubern Stammgäste sind. Darin liegt auch unser Schlüssel für die nächsten Monate. Wir spüren es aktuell bereits bei den Anrufen im Call Center unseres Kur- & GästeService: Das Interesse unserer Gäste ist da. Sie wollen nach Bad Füssing zurückkommen. Was hinzukommt: Viele Menschen werden in diesem Jahr nicht nach Italien oder Spanien in den Sommerurlaub fahren, sondern wollen Urlaub in Deutschland machen. Dadurch eröffnen sich viele Möglichkeiten, mit unseren Angeboten neue Gästegruppen zu erschließen.

In jeder Krise liegt auch eine Chance. Mir ist es wichtig, zuzuhören und aufeinander zuzugehen. Wenn wir zusammenhalten und wenn alle konstruktiv zum Wohle der Gemeinde zusammenarbeiten, werden wir Bad Füssing gut durch diese schwierige Zeit führen. Dann wird es uns gelingen, den Balanceakt zwischen Einsparungen und Investitionen zu meistern.

In den vielen Gesprächen, die ich führe mit unseren Gastgebern, aber auch mit unseren Einzelhändlern, den Vereinen und anderen Akteuren im Ort, spüre ich viel Zuversicht und den Wunsch zu einem offenen, konstruktiven Miteinander. Wir werden jede gute Idee brauchen. Denn klar ist auch eines: Die kommenden Monate werden für unseren Ort eine besondere Herausforderung.

Welche Rolle spielen die Thermen dabei, die am 8. Juni ihre Freiluftanlagen wieder eröffnen dürfen?

Kurz: Die Wiedereröffnung der Thermen ist entscheidend für einen erfolgreichen „Neustart“. Die Sicherheit unserer Besucher hat dabei höchste Priorität. Die Betreiber haben eigene, sehr strenge Hygienekonzepte entwickelt. Dass die Außenbereiche wieder ge-

„ **Ich spüre viel Zuversicht und den Wunsch nach einem offenen, konstruktiven Miteinander.** “

öffnet werden dürfen, ist ein erster wichtiger Schritt. Ich dränge allerdings seit Wochen auf weitergehende Entscheidungen der Bayerischen Staatsregierung. Denn in Österreich sind die Bäder bereits seit Ende Mai wieder offen. Dadurch, das muss man offen sagen, entsteht für uns ein klarer Nachteil im Wettbewerb.

Wie macht sich die Corona-Krise im Haushalt der Gemeinde bemerkbar?

Kurz: Die aktuelle Situation ist eine wirtschaftliche Katastrophe für uns. Auf keiner Gemeinde in der Region lasten die Folgen der vergangenen Monate so schwer wie auf

Bad Füssing. Das liegt an der besonderen finanziellen Situation unseres Kurorts: Ein großer Teil unserer Einnahmen ist direkt vom Gästeaufkommen abhängig. Dürfen keine Gäste kommen, dann hat das dramatische Auswirkungen, weil unsere Betriebe nichts verdienen. Um das an einer Zahl deutlich zu machen: 2019 hat die Gemeinde durch Kur- und Fremdenverkehrsbeitrag mehr als acht Millionen Euro eingenommen. Nach unseren aktuellen Schätzungen wird dieser Betrag in diesem Jahr auf etwa 3,5 Millionen Euro sinken. Uns fehlen also allein hierdurch fast fünf Millionen Euro.

Auch der Gewerbesteuer-Ertrag dürfte von über drei Millionen Euro auf nur noch 700.000 Euro sinken. Weniger Gäste, das bedeutet beispielsweise auch einen Rückgang der Spielbankabgabe (etwa minus 400.000 Euro) oder der Wasser- und Abwassergebühren (etwa minus 300.000 Euro). In Summe werden uns, nach derzeitiger Prognose, Einnahmen in Höhe von etwa acht Millionen Euro fehlen – ein Rückgang um etwa die Hälfte.

Wie reagiert die Gemeinde auf diese dramatischen Einnahmeausfälle?

Kurz: Kurzfristig war und ist es vor allem wichtig, dass die Gemeinde zahlungsfähig bleibt. Ich habe deshalb von Anfang an die Entscheidung meines Vorgängers Alois Brundobler unterstützt, alle größeren Bauprojekte vorübergehend zu stoppen. Das betrifft beispielsweise den Umbau der Kurgymnastikhalle, die Sanierung der Wärmehalle im Freibad oder auch den Restaurantbereich im Großen Kurhaus. Niemandem ist diese Entscheidung für einen Baustopp leicht gefallen. Die Gemeinde hat Kurzarbeit für die Beschäftigten des Kur- & GästeService mit Kurzentrum und Kurorchester sowie für die Beschäftigten des Betriebshofes beantragt. Wir nutzen auch bei unseren Budgets für Marketingmaßnahmen und Veranstaltungen jede Möglichkeit zum Sparen. Diese harten Einschnitte treffen, und das verstehe ich, nicht nur auf Zustimmung. Wir müssen uns aber fragen: Was wäre die Alternative dazu? Wenn die Gemeinde nicht mehr zahlungsfähig ist, stellt uns der Landkreis Passau

unter Zwangsverwaltung. Und das heißt: Wir geben unsere Selbstständigkeit als Ort auf, können über Investitionen nicht mehr selbst entscheiden. Das kann niemand wollen.

Wie lange wird dieser Baustopp in Kraft bleiben?

Kurz: Das ist im Moment nicht abzusehen. Wir versuchen aber nach Kräften, Wege zu finden, wie wir bestimmte Maßnahmen zumindest soweit fortführen können, dass die Gebäude wieder genutzt werden können – zum Beispiel das Feuerwehrhaus in Aigen.

Fühlen Sie sich von der bayerischen Landespolitik ausreichend unterstützt?

Kurz: Ganz klar: Nein. Die bayerische Politik lässt die Kurorte im Freistaat bisher leider völlig allein. Die besondere Belastungssituation der Heilbäder, auch resultierend aus ihrer Aufgabe als Zentren für Prävention und Krankheitsvermeidung, wird bei der Verteilung von staatlichen Fördermitteln aus den Corona-Schutzschirmen bisher völlig ignoriert.

„ Seit meinem ersten Arbeitstag kämpfe ich dafür, Bad Füssing bei der Staatsregierung Gehör zu verschaffen.“

Damit die Heilbäder ihre Aufgabe als wichtige Bausteine im deutschen Gesundheitssystem auch künftig erfüllen können, brauchen wir ein klares Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung zur Bedeutung der Heilbäder für die bayerische Wirtschafts- und Gesundheitspolitik. Wir brauchen vor allem schnelle

Liquidität und langfristig eine der Sonderrolle der Kurorte angemessene Anpassung der Schlüsselzuweisungen. Bad Füssing bei der Bayerischen Staatsregierung Gehör zu verschaffen, dafür kämpfe ich seit meinem ersten Arbeitstag im neuen Amt. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit unserem langjährigen Kurdirektor Rudolf Weinberger als Geschäftsführer des Bayerischen Heilbäder-Verbands und Bürgermeister a.D. Alois Brundobler als stellvertretendem Präsidenten des Bayerischen Heilbäder-Verbands zwei starke Mitstreiter an meiner Seite habe.

Stichwort: Kurdirektor. Der langjährige Kurdirektor Rudolf Weinberger geht im Herbst in den Ruhestand. Wann bekommt Bad Füssing einen neuen Kurdirektor?

Kurz: Im Gemeinderat sind sich alle einig, dass der künftige Leiter oder die künftige Leiterin des Kur- & Gästeservice eine Schlüsselrolle für die weitere Entwicklung Bad Füssings spielen wird. Das gilt jetzt vor dem Hintergrund der durch die Corona-Krise entstandenen neuen Herausforderungen umso mehr. Und gerade deshalb plädiere ich dafür, dass wir uns die Zeit nehmen, genau zu definieren, welche Aufgaben der künftige Kurdirektor oder die künftige Kurdirektorin haben wird.

Ich möchte auf diesem Weg, das habe ich von Anfang an gesagt, möglichst viele einbinden. Es laufen bereits viele Gespräche, wie sich verschiedene Akteure vor Ort das zukünftige Stellenprofil vorstellen. In den Ausschüssen und im Gemeinderat wird das Thema intensiv beraten. Mein Ziel ist, dass wir die Gespräche mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern schon während des Sommers führen.

Bürgermeister Tobias Kurz an seinem Schreibtisch im Rathaus.

„Wir glauben fest an die Zukunft“

Viele Bad Füssinger Gastgeber investierten in diesem Jahr mit Mut und dem Blick nach vorn Millionensummen in noch mehr Komfort, in Zimmer mit modernster Ausstattung und originelle Wellness-Welten. Die vergangenen Monate haben an dieser Zuversicht nichts verändert.

Die Corona-Pandemie stellte Bad Füssings Gastronomen und Gastgeber vor eine Herausforderung, mit der keiner jemals gerechnet hatte. Mitte März beschloss die Bayerische Staatsregierung: Es darf ab sofort keine touristischen Übernachtungen mehr geben. Restaurants und Thermen mussten schließen. Die Zukunft: ungewiss. In einigen Bad Füssinger Hotels laufen zu diesem Zeitpunkt die Bauarbeiten auf Hochtouren. Das Thermenhotel Quellenhof, das Hotel Frechdachs, das Appartmenthotel Fidelio, das Hotel Wittelsbach, Ortner's Lindenhof oder auch das Thermalresort Köck gehören zu den Gastgebern, die auf aufwendige Um-, Neu- und Erweiterungsbauten setzten und setzen.

„Wir denken positiv“

Die rund dreimonatige Schließung, die für die meisten Häuser mit der geplanten Wiedereröffnung der Außenbereiche in den Thermen im Juni enden dürfte, war ein ein-

schneidendes Erlebnis. Dennoch blicken Beherbergungsbetriebe wie das Kurhotel Wittelsbach optimistisch in die Zukunft: „Es wird eine Zeit nach Corona geben“, sagt Direktor Wolfgang Off und fügt hinzu: „Wir glauben fest an die Zukunft, wir denken positiv.“ Die Leute wollten raus und wieder in den Urlaub. Es gebe viele Menschen in Deutschland, die – im Gegensatz zu den Bad Füssingern – in den vergangenen Monaten nicht das Glück gehabt hätten, im Grünen sein zu können.

Das Kurhotel Wittelsbach, wo die Inhaber in das Restaurant, Küche, Lobby und eine Sky-Sauna investierten, öffnete bereits zum 30. Mai wieder. Die Situation beschreibt Wolfgang Off so: „Wir erwarten, dass die Buchungen in den kommenden Wochen wieder nach oben gehen werden, sowohl von Stammkunden als auch von neuen Gästen.“ In den Wochen, als der „Neustart“ für die Thermen noch nicht absehbar war, sei eine Zurückhaltung zu spüren gewesen.

Sicherheit für die Gäste hat höchste Priorität

Der Direktor des Kurhotels Wittelsbach ist überzeugt: Auch mit den jetzt geltenden neuen Sicherheits- und Hygienestandards lässt sich in Bad Füssing gut Urlaub machen. „Natürlich werden wir Gäste haben, die vorsichtig und auch unsicher sind“, glaubt Off. Die neuen Richtlinien umzusetzen, bedeute natürlich einen Mehraufwand für die Gastgeber. „Ich bin aber sicher, dass wir als Ort davon profitieren“, sagt Off. Gerade für Menschen, die nach Monaten zuhause endlich wieder einmal rauskommen, könne Bad Füssing viel bieten. Das Wittelsbach will hier für seine Kunden auch neue Möglichkeiten schaffen: „Wir stellen unsere E-Bikes künftig kostenlos zur Verfügung. Damit wollen wir Gästen, die bisher nur wegen der Thermen vor Ort waren, auch die Umgebung Bad Füssings und Ausflugsziele schmackhaft machen. Denn bei einem Spaziergang in den Innauen muss man auch keine Maske tragen.“



Mit einer mutigen Architektur und spektakulärer Keramik-Außenfassade überrascht beispielsweise das Thermalresort Köck nach einer grundlegenden Rundum-Erneuerung.




Das Thermen- und Casinohotel Frechdachs will ab 2021 unter dem Motto „Therme-Park-Leben“ mit mondän-geerdeter Gastlichkeit in neuer Dimension begeistern.




Das großzügige Thermal-Hallenbad gehört zu den neuesten Highlights im Hotel Quellenhof.




Ortner's Lindenhof: „Unsere neue Thermenwelt soll die größte und schönste Hoteltherme im niederbayerischen Bäderdreieck sein“, sagt Inhaberin Bettina Ortner-Zwicklbauer. Das Projekt liege „perfekt im Bauzeitplan“. Die Eröffnung ist für den 1. September geplant.



„Fidelio“ heißt das Projekt, das Bad Füssing um neue hochwertige Hotelsuiten in bester Lage bereichert.



Die Inhaber des Kurhotels Wittelsbach investierten in neue Zimmer, in das Restaurant, Küche, Lobby und eine Sky-Sauna.



„Richstein's Posthotel“ punktet bei den Gästen unter anderem mit einem neuen spektakulären Wintergarten.

Das Café im Kurhaus öffnet wieder

Bis das neue Restaurant „XAVERS“ im Großen Kurhaus öffnet, müssen sich Einheimische und Gäste noch ein wenig gedulden. Der Umbau liegt derzeit aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde auf Eis. Eine gute Nachricht gibt es dennoch: „Wir werden das Café in den kommenden Wochen öffnen“, sagt Helmut Zeiler, der die Gastronomie künftig betreiben wird. Dort gelten die besonderen Regeln, die derzeit auch in allen anderen Cafés und Restaurants gelten, also beispielsweise auch ein reduziertes Platzangebot: „Wir werden innen etwa 50 bis 60 Sitzplätze haben, außen etwa 70 bis 80“, sagt Helmut Zeiler. Das entspricht etwa der Hälfte der normalen Kapazität. „Für einen Neustart ist das gar nicht so schlecht, weil sich alles einspielen kann“, betont der Geschäftsführer von Zeiler Gastronomie. Jeweils von 10 bis 18 Uhr können sich Besucher des Cafés dort künftig auf Kaffeespezialitäten, Kuchen, kleine Snacks und Eis freuen.

Mehr Flexibilität für Kunden

Ortner's Lindenhof ist derzeit noch eine Großbaustelle: Bis zum Herbst entsteht dort eine neue Thermenwelt, die voraussichtlich Anfang September öffnen wird. Auch die Betreiber dort setzen auf die Wiedereröffnung der Thermen als Termin für den Neustart: „Gemäß unserem Motto ‚Wasser ist alles und ohne Wasser ist alles nichts‘ halten wir unseren Betrieb bis voraussichtlich 13. Juni geschlossen“, schreiben die Betreiber auf ihrer Facebookseite. Dort gewährt ein Baustellentagebuch aktuell Stammkunden und neuen Gästen exklusive Einblicke in das, was während der Um- und Neubauphase geschieht. Eine weitere Antwort vieler Bad Füssinger Gastgeber auf die aktuelle

Zeit: mehr Flexibilität für die Kunden. Damit diese ihren Sommerurlaub unbesorgt und unkompliziert planen können, wurden die Stornobedingungen angepasst. So lassen sich in Ortner's Lindenhof beispielsweise bestehende und neue Aufenthalte bis zum 31. August bis eine Woche vor der Anreise kostenlos umbuchen oder stornieren. Die Botschaft der Familie Ortner-Zwicklbauer und des gesamten Teams in den sozialen Medien steht stellvertretend für das, worauf sich aktuell alle Bad Füssinger Gastgeber freuen: „Auf ein gesundes Wiedersehen!“

„Wir sind sehr zuversichtlich, dass nach der Krise Urlaub in Deutschland wieder so richtig boomen wird. Bis dahin nutzen wir die Zeit – und sind gerüstet, wenn's wieder los geht“, sagt Inhaberin Bettina Ortner-Zwicklbauer.

RATHHAUS

„Packen wir es gemeinsam an!“

Die neue politische Führung der Kurgemeinde ist komplett. In seiner ersten Sitzung wählte der neue Gemeinderat die Stellvertreter von Bürgermeister Tobias Kurz.



Bürgermeister a.D. (links) und sein Nachfolger Tobias Kurz (rechts) verabschiedeten die Gemeinderäte, die Ende April aus dem Gremium ausgeschieden sind: Rudolf Egginger, Max Moser, Johann Resch, Wilhelm Hauptenbuchner und Florian Maier (von links).



Seinem Vorgänger Alois Brundobler (links) überreichte Bürgermeister Kurz (rechts) einen Miniatur-Abguss des Brunnens vor der evangelischen Kirche und kündigte an: Eine große, würdige Verabschiedung soll im Herbst folgen.



Martin Neun als zweiter Bürgermeister (links), Brigitte Steidele als dritte Bürgermeisterin und Wolfgang Hofer (rechts) sind die Stellvertreter des Ersten Bürgermeisters Tobias Kurz.



Sechs neue Gemeinderäte: Bürgermeister Tobias Kurz (rechts) mit Josef Steidele, Florian Moser, Daniel Lorenzer, Veronika Resch, Wolfgang Hofer und Walter Grahl. Sie alle gehören dem Gremium zum ersten Mal an.

Martin Neun ist neuer zweiter Bürgermeister der Kurgemeinde. Brigitte Steidele ist künftig dritte Bürgermeisterin. Zum weiteren Stellvertreter des Rathauschefs wählten die Gemeinderäte Wolfgang Hofer. Die konstituierende Sitzung des neuen Kommunalparlaments fand nicht im Rathaus, sondern im deutlich größeren Kleinen Kursaal statt, um das Corona-bedingte Abstandsgebot

zu erfüllen. Im Rahmen der Sitzung verabschiedete Alois Brenzinger als an Lebensjahren ältestes Mitglied des Gemeinderats Tobias Kurz als neuen Ersten Bürgermeister der Gemeinde. Es war vor allem eine Botschaft, die dem neuen Gemeindeoberhaupt in seiner Antrittsrede besonders am Herzen lag: „Packen wir es gemeinsam an“, sagte er. Der Zusammenhalt und die konstruktive

Zusammenarbeit aller im Gremium zum Wohle der Gemeinde sei wichtig, damit Bad Füssing die schwierige Situation meistere. Tobias Kurz dankte auch Bürgermeister a.D. Alois Brundobler für seinen Einsatz für die Kurgemeinde. Alois Brundobler stand 18 Jahre, von 2002 bis 2020, an der Spitze Bad Füssings.

Die Bad Füssinger Gemeinderäte 2020–2026

Bad Füssing hat gewählt: 15 Männer und fünf Frauen gehören dem Gemeinderat in der neuen Wahlperiode an.



Dr. Tobias Albrecht
CSU



Alois Brenzinger
WG Irching



Wolfgang Doppelhammer
WG Aigen



Florian Freudenstein
CSU



Walter Grahl
WG Würding



Josef Haspelhuber
WG Egglfing



Christina Hecka
CSU



Wolfgang Hofer
WG Aigen



Günter Köck
CSU



Stefan Lengdobler
CSU



Daniel Lorenzer
CSU



Florian Moser
WG Würding



Martin Neun
WG Egglfing



Veronika Resch
WG Würding



Franz Roidner
WG Würding



Helmut Schanner
Unabhängige BG



Bärbel Schneider
WG Aigen



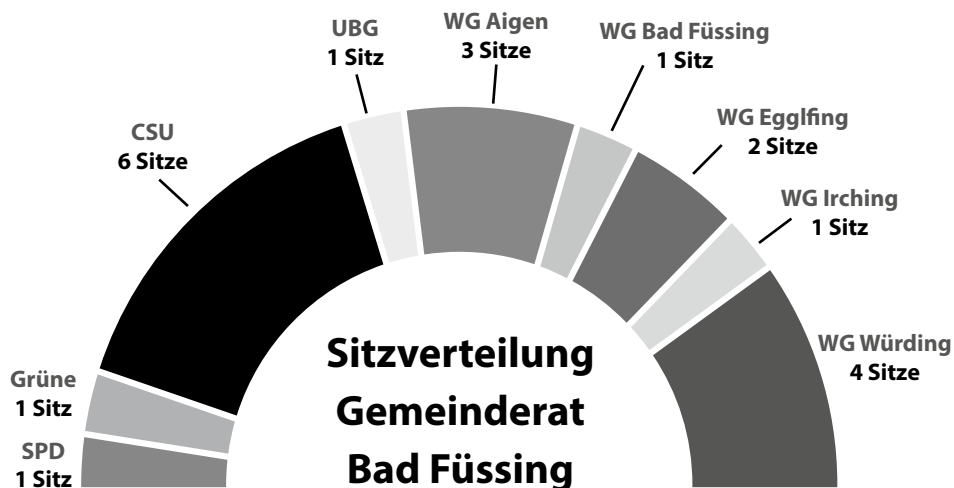
Josef Steidele
SPD



Brigitte Steidele
Bündnis 90/Die Grünen



Monika Wenemoser
WG Bad Füssing



99 Prozent zufriedene Gäste

Marktforscher der Universität Passau haben Bad Füssings Gäste befragt. Das Ergebnis: Die Anziehungskraft des Thermalwassers und die hohe Zufriedenheit der Urlauber waren, sind und bleiben Bad Füssings Trümpfe im Wettbewerb um die Gesundheitstouristen von morgen.

Bad Füssing glänzte 2019 wieder mit Bestwerten bei der Gästezufriedenheit, mit der Anziehungskraft seiner Thermen sowie einer sehr hohen Quote an Wiederholungsbuchern. Dies sind einige der Ergebnisse des jetzt veröffentlichten „Tourismusbarometers Heil- und Thermalbäder 2019“ des Centrums für marktorientierte Tourismusforschung (Centouris). Befragt wurden im Laufe des Jahres mehr als 600 Gäste.

Neun von zehn Besuchern sind Stammgäste

Am Beispiel Bad Füssing beleuchtet die Untersuchung eine Vielzahl von zukunftsweisenden Trends bei Kur- und Gesundheitsreisen. So hat sich der Anteil der Kurzaufenthalte mit maximal drei Nächten in Bad Füssing seit 2016 verdoppelt. Im Durchschnitt allerdings blieben die Gäste im Vorjahr 11 Tage und damit 25 Prozent länger als in den anderen ebenfalls untersuchten Kurorten des Bayerischen Golf- und Ther-

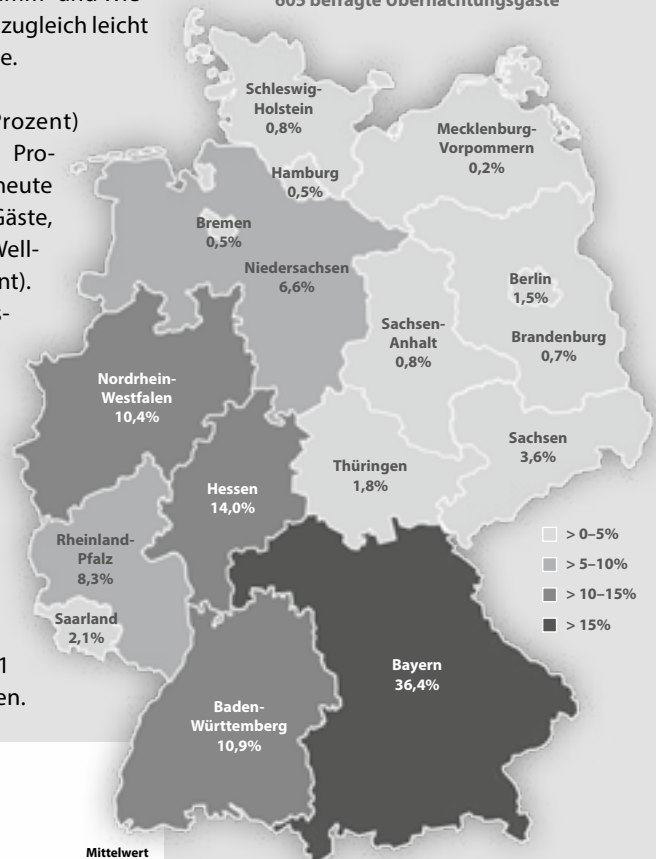
menlands. Ein anderer Rekordwert: 90 Prozent der Befragten waren Stamm- und Wiederholungsbucher, bei einer zugleich leicht steigenden Erstbucher-Quote.

Gesundheitsurlauber (35 Prozent) und Erholungsurlauber (33 Prozent) stellen laut Centouris heute in Bad Füssing das Gros der Gäste, gefolgt von immer mehr Wellness-Begeisterten (18 Prozent). Für alle am wichtigsten: Ausspannen und Entschleunigen (92 Prozent), das breite Gesundheitsangebot nutzen (89 Prozent) und die Natur genießen (89 Prozent).

Die Übernachtungsgäste wohnten im letzten Jahr zu 53 Prozent in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, zu 31 Prozent in Ferienwohnungen.

Herkunft nach Bundesland

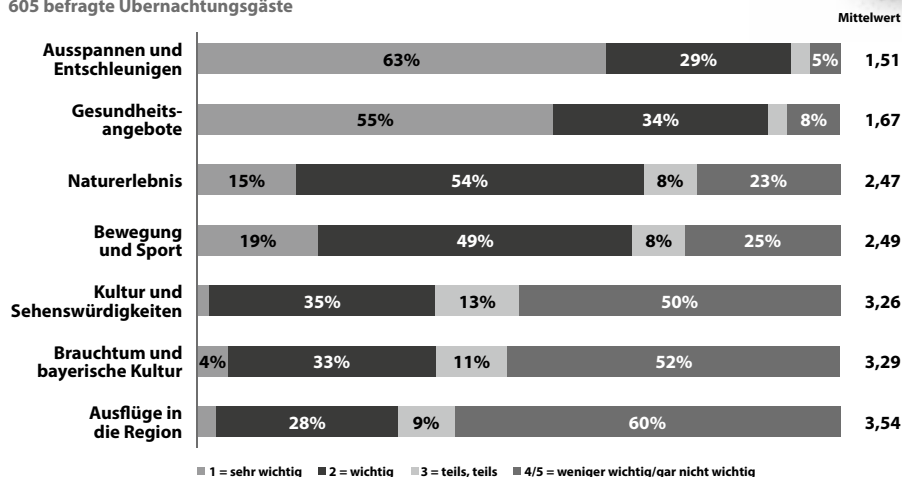
605 befragte Übernachtungsgäste



Urlaubsmotive

Was ist für Sie bei diesem Urlaub bzw. Kurzaufenthalt besonders wichtig?

605 befragte Übernachtungsgäste



Vier Prozent verbrachten ihren Urlaub auf dem Campingplatz. Die meisten der Gäste kamen aus Bayern (36 Prozent), aus Hessen (14 Prozent), Baden-Württemberg (11 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (10 Prozent).

Gästemagnet Thermalwasser

Bad Füssings größte Attraktion ist und bleibt das Thermalwasser. Für 94 Prozent der Befragten war die Wirkung des Thermalheilwassers ausschlaggebend für ihre

Reiseentscheidung, für 89 Prozent die guten Erfahrungen während ihrer vergangenen Aufenthalte. Entsprechend nutzten mehr als 90 Prozent der Gäste die Thermen jeden oder jeden zweiten Tag. 42 Prozent suchten ergänzend dazu Heilung bei den angebotenen Bewegungstherapien.

Natur, Kulinarik und Kultur im Trend

Wichtigste Freizeitbeschäftigungen aller Urlauber abseits der Thermen waren unter anderem das Wandern und Radfahren (jeweils rund 50 Prozent), Essengehen am Abend (69 Prozent), Besuch der Kurkonzerte (53 Prozent) und die Veranstaltungen in den Kurhäusern (45 Prozent). 69 Prozent der Gäste verfügen laut Centouris heute über ein monatliches Nettoeinkommen von mehr als 2.000 Euro. In Bad Füssing gaben sie davon laut Statistik 2019 täglich für Unterkunft und sonstige Aufwendungen im Durchschnitt 74 Euro aus – Tendenz leicht steigend.

Das neue Gesicht der Kur

Das Kurgeschehen in Bad Füssing verändert sich weiter: Der Anteil der Kurgäste in der Gästestatistik ging in den letzten zehn Jahren von 17 auf 11 Prozent zurück. Dieser Wert liegt aber immer noch fast doppelt so hoch wie in den anderen untersuchten niederbayerischen Bädern (6 Prozent).

Mittlerweile sind 41 Prozent der Kurgäste in Bad Füssing Selbstzahler, die sich die Kurleistung im Nachhinein von ihrer Krankenkasse erstatten lassen. Sechs Prozent der Befragten, die Gesundheits- und Wellnessangebote in Bad Füssing nutzten, verzichteten allerdings nach eigenen Angaben auf therapeutische Anwendungen nach ärztlicher Verordnung. 21 Prozent hatten eine Verordnung vom Badearzt. Ein neuer Trend: Die Tester registrierten wieder ein 10-prozentiges Plus bei den klassischen, ambulanten Badekuren.

Klarer Trend: Buchen via Internet

Bei Information und Buchung spielt das Internet eine wachsende Rolle: Rund 20 Prozent der Gäste buchten 2019 bereits per Computer online, meist direkt beim Vermieterbetrieb, nur zehn Prozent über einen Reiseveranstalter. 48 Prozent informierten sich überdies vor ihrer Reiseentscheidung und dem Reiseantritt im Internet über ihr Reiseziel. 51 Prozent gaben Prospekte, Kontakt zum Kur- & GästeService, Inserate, Reisemärkte und Medienberichte als für sie wichtige Informationsquellen an. Der Anteil von Social Media (z.B. Facebook, YouTube) lag bei fünf Prozent.

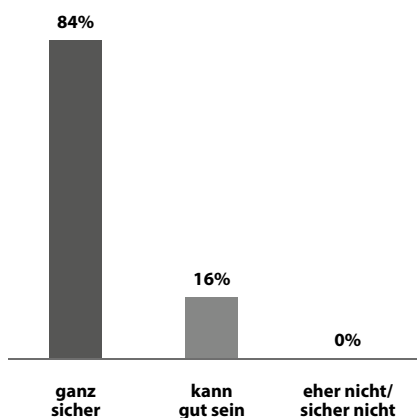
Mehr als vier von fünf Gästen wollen Bad Füssing „ganz sicher“ weiterempfehlen

Eines der wichtigsten Ergebnisse der Studie und Indikator für die Entwicklung von Bad Füssing in der Zukunft: Die Quote der Gesamtzufriedenheit mit dem Urlaub in Bad Füssing lag laut Centouris-Studie 2019 bei 99 Prozent. 81 Prozent der Gäste hatten demnach auch bereits während ihres Aufenthalts beschlossen, „ganz sicher“ wiederzukommen und 84 Prozent „ihr“ Bad Füssing „ganz sicher“ weiterzuempfehlen.

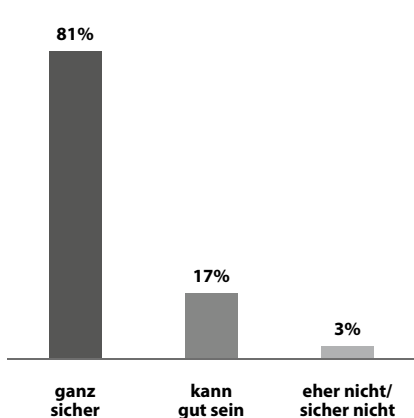
Weiterempfehlungsabsicht

des Urlaubs- bzw. Kurortes

605 befragte Übernachtungsgäste



der Unterkunft



Neue Ideen für den Kurzurlaub „dahoam“:

Erlebniswelten für alle Sinne

Heimat neu entdecken: Nach vielen Wochen des Zuhausebleibens bieten die kommenden Wochen die optimale Gelegenheit, in und um Bad Füssing neue Kraft zu tanken. Viele besondere und auch einige neue Angebote warten darauf, entdeckt zu werden.

Der Kirchenradweg: Meditation im Fahrradsattel

„Radfahren ist Meditation in Bewegung“, sagt der Psychologe und Bestseller-Autor Bert van Radau. Der Bad Füssinger Kirchenradweg führt über 30 Kilometer zu den Gotteshäusern im Gemeindegebiet. Vom Glauben geprägte Sinnsprüche begleiten den Radler auf seinem Weg: ausgehend von der Katholischen Pfarrkirche Heilig Geist in Bad Füssing, hin zu den Pfarrkirchen von Würding und Eggfing, vorbei an der Wallfahrtskirche St. Leonhard in Aigen, nach Kirchham, Safferstetten bis zurück zur Evangelischen Christuskirche in Bad Füssing.

Die Tour ist für Gäste wie Gemeindebürger gleichermaßen ideal – zum fit bleiben, fit werden und um Abstand von Stress und Alltagshektik zu gewinnen. Eine Quelle des Glücks ist der Ausflug über den Kirchenradweg allemal. „Bei gleichmäßiger Tretbewegung über mindestens 30 Minuten hinweg verfallen wir in einen meditativen Zustand, der die Selbstwahrnehmung trainiert und hilft, im Inneren einmal aufzuräumen“, sagen Psychologen. Kurz und knapp drückte der frühere amerikanische Präsident John F. Kennedy seine Begeisterung und seine Glücksgefühle im Fahrradsattel aus: „Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren“, stellte er fest.

„Geistlicher Weg“: An 14 Stationen zu sich selbst finden

An insgesamt 14 Stationen können Bad Füssinger Gäste und Einheimische auf dem „Geistlichen Weg“ innehalten, zu sich selbst finden, Ruhe und Kraft tanken. Eine begleitende Broschüre (erhältlich bei den beiden Kirchen und beim Kur- & Gästeservice für 2,50 Euro) stellt die einzelnen Wegmarken vor und enthält begleitende Meditations- und Gebetstexte. In der Wegführung steckt viel Symbolkraft: Der Meditationsweg verbindet als Anfangs- und Endpunkt die katholische und die evangelische Kirche.



Der Meditationsweg, gemeinsam geschaffen von evangelischer und katholischer Kurseelsorge und dem Bad Füssinger Kur- & Gästeservice, beginnt an der Skulptur der „Helfenden Hände“ vor der katholischen Heilig-Geist-Kirche und führt weiter durch das Labyrinth vor dem Gotteshaus in die Kirche selbst. Auf dem Weg zum Freizeitpark, am Teich und auf der Insel im Park lassen sich neue Gedanken fassen. Weiter führt der Weg durch den Bibelgarten und zur Linde im Kurpark. Anschließend setzt sich die Route fort zur Frankenberger-Kapelle und zur evangelischen Christuskirche, wo der „Geistliche Weg“ eine kurze Meditation vor der Skulptur „Verantwortung“, das Vaterunser und ein abschließendes Segensgebet im Innenhof der evangelischen Kirche umfasst. Der Brunnen, der dort sprudelt, weist symbolisch auch auf die Bedeutung des Wassers für Bad Füssing hin.

Der „Weg der Poesie“

Entschleunigung ist wirkungsvolle „Medizin“ gegen Stress. Die neueste Attraktion in der Kurgemeinde: der „Weg der Poesie“, der Besuchern den Reiz und die Kraft von Gedichten und Aphorismen nahebringt. Die kunstvoll beschrifteten Blätter verschiedenster Blumeninstallationen helfen den Besuchern abseits vom Lärm der Welt, sich die erbauende Botschaft von Gedichten und Aphorismen zu erschließen.

Der neue Pfad geht auf eine Idee von Dr. Josef Emil Sommer aus Neuhaus am Inn zurück. „Mir schwebte immer ein Rundweg vor, der die Abwechslung von Gehen und Verweilen, Lesen und Denken verwirklicht“, sagt der Tierarzt, der mit seiner Frau regelmäßig in Bad Füssing spazieren geht. Schritt für Schritt wurde sein Traum in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Bad Füssinger Betriebshof Wirklichkeit. Die Blumeninstallationen aus Baumscheiben, schmiedeeisernem Blatt und einer Stängelimitation schuf Dr. Sommer allesamt selbst. Die kurzen Sinnsprüche stammen ebenfalls aus seiner Feder. Jede Blume hat vier Blätter. Darauf zu finden sind



dann jeweils zwei Gedichte und zwei Aphorismen.

Spaziergänger haben die Möglichkeit zu verweilen, können im Weitergehen dem einen oder anderen Gedanken oder Gedicht nachhängen. Sie können die ganze Runde gehen, einen Teil davon nur lesen oder auch gänzlich unberührt daran vorbeigehen, wenn sie gerade nicht in Stimmung sind. „Ich glaube, dass gerade diese Freiheit der Wahrnehmung gut tut“, sagt der Initiator des neuen Naturhighlights. Startpunkt des rund ein- einhalb Kilometer langen Weges ist die Alte Mooreiche.

Von dort führt der Pfad weiter Richtung „Waldeck“, dann in den Kurwald, dort bei der ersten Straße im Kurwald wieder hoch vorbei an der Kapelle wieder zurück Richtung Mooreiche. Die Blumen befinden sich in einem Abstand von etwa 200 Metern direkt am Wegesrand.

Der Bibelgarten: Therapie für die Seele

Der Bad Füssinger Bibelgarten ist einzigartig in Deutschlands Heilbädern: Aufwendig arrangiert erfreuen hier Pflanzen, die sich seit Jahrtausenden in der Bibel wiederfinden, die Besucher: als erbauender „Quell“ zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte von Seele und Geist.

110 Pflanzen sind in der Bibel erwähnt. 80 von ihnen können die Besucher des Bibelgartens in entsprechend gestalteten Kleingärten blühen und wachsen sehen.

Vom Olivenbaum bis zur Pfingstrose, mit ihrer roten Farbe Symbol für die Feuerzungen, die auf die Apostel am Pfingsttag herabfielen. Der in der Bibel vielfach zitierte Feigenbaum wächst im Bibelgarten ebenso wie der Akazienbaum, auf dessen Holz die Israeliten einst beim Auszug aus Ägypten die Steintafeln mit den zehn Geboten trugen. Der Bereich mit Wüstenpflanzen macht ein Zitat aus dem „Buch der Weisheit“ erlebbar: „Gott lässt selbst in der Wüste Pflanzen wachsen: Kakteen, Aloe, Ginster und Sukkulenten.“



Der neue „Saurüssel-Radweg“ – Natur und Kultur auf 127 Kilometern

Der neue „Saurüssel-Radweg“ im südlichen Teil des Passauer Landes und dem Rottal gilt als echte „Genuss-Strecke“. Sie führt zu einmaligen Naturlandschaften, interessanten Stätten des kulturellen Lebens der Region und in die heimeligen Städte und Orte im Rott- und Inntal. Die besondere Schönheit des Passauer Landes zeigt sich hier an jeder Weggabelung. Auf den rund 127 Kilometern kann man das „Genuss-Fleckerl“ Niederbayerns hautnah erleben. In zwei bis drei leichten Tagestouren lässt sich ein Teil des Rottaler Bäderdreiecks rund um Bad Füssing gut erkunden. Besonders die Familientauglichkeit ist den „Erschaffern“ des Saurüssel-Radweges am Herzen gelegen und die Tourenvorschläge sind auch so ausgelegt. Aufgeteilt in verschiedene Teilstrecken, kann man je nach Lust und Laune oder Kondition durch gekennzeichnete Abkürzungen individuelle Kurzstrecken zusammenstellen.

Aigen am Inn: Einstieg in die „Via Nova“

Die „Via Nova“ greift die alte Tradition des Pilgerns als „spirituelle Wegweisung ins 21. Jahrhundert“ auf. Aigen am Inn ist eine der Via Nova-Gemeinden auf dem ersten Teilstück des Pilgerweges. Der neue Pilgerweg umfasst derzeit rund 280 Kilometer und bietet verschiedene Wegvarianten zwischen Bogen bei Straubing, Metten in Niederbayern, dem Salzburger Seenland und führt bis nach St. Wolfgang in Oberösterreich.





Corona-Krise: Dramatische Hilferufe an die Politik

„Alarmstufe Rot“ in Bayerns Kurorten: Die Corona-Krise trifft Bad Füssing und die anderen Heilbäder im Freistaat finanziell noch viel härter als die übrigen Städte und Gemeinden.

Noch im März richtete Bürgermeister Alois Brundobler einen ersten dramatischen Appell an die bayerische Politik: „Damit ein günstiger Start auch für unsere Betriebe wieder möglich ist, bedarf es eines klaren Bekenntnisses der Bayerischen Staatsregierung zu diesen Wirtschaftszentren“, appellierte das Gemeindeoberhaupt in einem Schreiben an das bayerische Wirtschaftsministerium.

In vielen Zahlen verdeutlicht er dort, warum Bad Füssing eben nicht mit einer „normalen“ bayerischen Gemeinde vergleichbar ist: Ausgaben in Millionenhöhe für die touristische Infrastruktur – vom Kurorchester über die Kurgärtnerei, den Kur- & Gästeservice, den Orts- und Bäderverkehr bis hin zum Unterhalt für mehr als 60 Gebäude und allein zehn öffentliche Toiletteneinrichtungen – muss die Gemeinde allein stemmen. Und all diese Kosten fielen zu großen Teilen auch in den vergangenen Monaten an, um den Ort für einen erfolgreichen Neustart vorzubereiten.

„Über Nacht verarmt“

„Eine wirtschaftlich starke, mit Rücklagen ausgestattete Gemeinde ist quasi über Nacht verarmt und muss hilflos mit ansehen, wie sie zahlungsunfähig wird“, machte Bürgermeister Brunobler auch in einem Brandbrief an die Spitzen des Bayerischen Städte- und Gemeindetags deutlich. „Zwar nutzt die Gemeinde seit 16. April auch die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit zu schicken, kann dies aber nicht vollumfänglich, weil sonst das Ortsbild oder der Veranstaltungsbereich nach Ende der Krise in schlechtem Zustand sind oder nicht mehr kurzfristig hochgefahren werden können. Brundobler macht deutlich: „Insgesamt werden in Bad Füssing jährlich 480 Millionen Euro Umsatz erzielt. Damit ist Bad Füssing im strukturarmen niederbayerischen Süden ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor, von dem auch unsere Nachbarn und der Landkreis Passau profitieren.“ 4.500 Arbeitsplätze hängen direkt vom Gesundheitsstandort ab. Hinzu kommen Tausende in den Zulieferbetrieben.

Bürgermeister Kurz: „Wir lassen nicht locker“

„Damit die Heilbäder ihre Aufgabe als wichtige Bausteine im deutschen Gesundheitssystem auch künftig erfüllen können, brauchen wir ein klares Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung zur Bedeutung der Heilbäder für die bayerische Wirtschafts- und Gesundheitspolitik“, sagt auch Bürgermeister Tobias Kurz. Er stimmte sich in den vergangenen Wochen eng mit den Rathauschefs und Tourismusdirektoren des Bäderdreiecks ab, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Auch medial nutzte der Bürgermeister alle Gelegenheiten, immer wieder auf die Notlage Bad Füssings hinzuweisen. Alle Appelle nach finanzieller Unterstützung verhallten bisher jedoch ungehört. Konkret fordert auch Bürgermeister Kurz schnelle Liquiditätshilfen und langfristig eine der Sonderrolle der Kurorte angemessene Anpassung der Schlüsselzuweisungen vom Freistaat. „Wir werden weiterkämpfen und nicht lockerlassen“, verspricht er.



Wann öffnen die Thermen wieder?

Der Betrieb von Freibädern und von Außenanlagen von Badeanstalten – inklusive Außenbereich von Schwimmbädern, Kureinrichtungen, Hotels usw. – könne ab 8. Juni wieder aufgenommen werden, heißt es im Bericht aus der Bayerischen Kabinettssitzung vom 26. Mai. Das bedeutet auch: Ab 8. Juni werden voraussichtlich auch die drei Bad Füssinger Thermen ihre Außenbereiche wieder öffnen.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Gemeinde-Info waren allerdings noch zahlreiche praktische Fragen offen, deren Klärung Voraussetzung für eine Wiedereröffnung ist. Dabei geht es zum Beispiel darum, ob und wie die Funktionsbereiche im Inneren der Thermen – wie beispielsweise Umkleiden – genutzt werden dürfen. Die Betreiber der Bad Füssinger Thermen hatten in den vergangenen Wochen ein umfassendes

Schutz- und Hygienekonzept entwickelt, das die natürliche Heilkraft des Bad Füssinger Thermalwassers Tagesbesuchern, Kurgästen und Gesundheitsurlaubern gefahrlos zugänglich macht.

Die Gemeinde bemüht sich, auch das Bad Füssinger Freibad zeitnah zu öffnen. Allerdings waren auch hier die Rahmenbedingungen bei Drucklegung noch unklar.

Emil Gundermann: Mit der von ihm →
veranlassten Bohrung brachte er
1938 Bad Füssing das Thermalwasser.



Wiederentdeckt: Der Mann, der die legendären Heilquellen erbohrte

Die Gundermannstraße – die Straße, die von der Kurallee in Richtung Großes Kurhaus führt, heißt jetzt Direktor-Emil-Gundermann-Straße – und erinnert nun auch auf den ersten Blick an den Mann, der 1938 nahe dem kleinen Weiler Safferstetten heißes Wasser statt Öl fand.

Geplant war eine Bohrung, um Deutschland von Ölimporten unabhängiger zu machen. Gefunden haben die Erkundungstrupps vor 82 Jahren nahe dem kleinen Weiler Safferstetten heißes Wasser statt Öl: die ergiebigste und wirkstoffreichste Thermalquelle Bayerns. Es war die Geburtsstunde der heute erfolgreichsten Bäderregion Europas. Der „Geburtshelfer“, der die denkwürdige Bohrung initiierte, ist aber heute fast vergessen: Emil Gundermann. Seine Tochter hatte sich an die Gemeindeverwaltung gewandt und darum gebeten, die Straße umzubenennen oder besser gesagt, ihre Widmung zu präzisieren – ein Wunsch, den der Gemeinderat mit einstimmigem Votum erfüllte.

Gundermann war Direktor der Bayerischen Mineralöl-Industrie

Ein Jahr vor Bohrbeginn hatte Gundermann in seiner Funktion als Chef der Bayerischen Mineralöl-Industrie am Rande des Weilers Safferstetten eine Wiese als Bohrfläche pachten lassen. Echolot-Ortungen hatten gezeigt, dass im Untergrund des Geländes Flüssiges zu finden war, ob Wasser oder Öl, das war mit der damaligen Technik nicht vorhersehbar.

Als am 8. Februar 1938 dann nach fast einjähriger Bohrung unter ohrenbetäubendem Lärm eine Fontäne heißes Wasser aus dem Bodenschoss, gerieten die Augenzeugen in dem 38 Einwohner zählenden Dorf in Panik, berichtete eine Zeitung über das damalige Geschehen.

Ölgesellschaften gaben ihre Bohrrechte zurück

Anschließende Versuche, das heiße Wasser zur Beheizung von Gebäuden und Gewächshäusern zu verwenden, scheiterten am mangelnden Interesse. Die Nutzung als Heilquelle wurde von der NS-Regierung verboten. Hermann Göring, so berichtete Emil Gundermann später, wollte keine neue Konkurrenz für die eingedeutschten Kurorte im tschechischen Marienbad und dem benachbarten Österreich entstehen lassen. Auch der Traum vom Erdöl-Eldorado in der einst von einem Urmeer bedeckten Region zwischen Donau und Alpen war vorbei. Eine Vielzahl von Ölgesellschaften, die sich bereits optimistisch mit Bohrkonzessionen eingedeckt hatten, gaben die Bohrrechte zurück.

Vor 70 Jahren: Staatliche Anerkennung der Heilquelle

Erst nach dem Krieg öffneten Angehörige der US-Armee das versiegelte Bohrloch und beschlagnahmten die Quelle bis 1949. Vor genau sieben Jahrzehnten im Jahr 1950 wurde dann das erste Erfolgskapitel der Therme Füssing geschrieben: als die Quelle in diesem Jahr als Heilquelle offiziell staatlich anerkannt wurde.

Der Aufstieg des ehemaligen Weilers zum heute meistbesuchten Heilbad Europas begann. Heute strömen pro Stunde 100.000 Liter des damals erbohrten, 56 Grad heißen Schwefelwassers aus 1.000 Metern Tiefe in die Behandlungsbecken der drei Füssinger Thermen sowie in die angeschlossenen Sanatorien und Hotels. Der Grund: Das Wasser hat nach Überzeugung vieler Patienten, aber auch vieler Wissenschaftler und Ärzte, vor allem bei Erkrankungen des Bewegungsapparats eine unvergleichliche natürliche Heilwirkung.

Zu den Heilanzeigen gehören heute alle rheumatischen Krankheiten, chronisch entzündliche Gelenkerkrankungen, Wirbelsäulenleiden, Stoffwechselerkrankungen, chirurgische Nachbehandlung, Herz-, Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Lähmungen, Frauenkrankheiten und altersbedingte Beschwerden, in zunehmendem Maße auch die Reduzierung von Überlastungsfolgen und Stress.

← **Der Bohrturm der ersten Bohrung: Statt dem erhofften Öl sprudelte hier am 8. Februar 1938 Thermalwasser aus 1.000 Metern Tiefe. 1950, in diesem Jahr vor genau 70 Jahren, erfolgte die offizielle Anerkennung als Heilwasser.**





Vier Jahrzehnte im Dienst der Gemeinde

Rathausmitarbeiterin Anna Schmelz hat im Frühjahr ihr 40. Dienstjubiläum gefeiert. Bürgermeister Alois Brundobler gratulierte der Jubilarin und dankte ihr für ihre Treue zur Gemeinde als Arbeitgeber. „Mitarbeiter wie Anna Schmelz sorgen jeden Tag dafür, dass wir unserem Dienstleistungsversprechen für unsere Bürger gerecht werden“, sagte der Rathauschef. Anna Schmelz arbeitet seit August 1975 in der Finanzverwaltung der Gemeinde.

Zertifizierung für den Urlaub von der Allergie

Weit über ein Drittel aller Europäer leidet an Allergien. Allergiker stehen gerade in diesem Jahr wegen der aktuellen Reisebeschränkungen bei ihrer Urlaubsplanung vor einer besonderen Herausforderung. Bad Füssing bietet Gesundheitsurlaubern mit überempfindlichem Immunsystem auch weiterhin alle Möglichkeiten einer unbeschwerten Auszeit in einer allergenarmen Urlaubswelt: Bad Füssing darf auch künftig das Siegel „Für Allergiker qualitätsgeprüfter Kurort“ tragen. Der Bayerische Heilbäder-Verband hat die Zertifizierung jetzt erneut an Bad Füssing verliehen.



Allergikerfreundliche Kurorte dürften in den kommenden Monaten bei Gästen besonders punkten: „Destinationen und ihre Betriebe werden beim Neustart nach dem Corona-Lockdown dann besonders attraktiv sein, wenn sie nachgewiesenermaßen versiert sind im Umgang mit anspruchsvollen Hygienemaßnahmen, extra ge-

schultes Personal dafür haben und aufgrund ihres gesundheitstouristischen Engagements als besonders vertrauenswürdig angesehen werden“, sind die Experten beim Bayerischen Heilbäder-Verband überzeugt.

Geprüft allergikerfreundliche Unterkünfte, Restaurants, Cafés und Einzelhandelsgeschäfte bilden den für Allergiker qualitätsgeprüften Kurort. Für Gäste sind diese Betriebe an Hausschildern im Ort sowie im Internet leicht zu erkennen. In Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland prüft der Bayerische Heilbäder-Verband die Erfüllung der Kriterien und vergibt das Siegel „Für Allergiker qualitätsgeprüft“ an den Ort und jeden einzelnen Betrieb. Die Zertifizierung ist drei Jahre gültig. Jährliche Überprüfungen nimmt der TÜV Rheinland stichprobenartig vor. Mit seiner besonderen Ausrichtung auf Gäste mit Allergien reagiert Bad Füssing auf eine wachsende Nachfrage nach solchen Reisezielen.

Freiwilligendienste: BRK-Beratung zum „dicken Plus im Lebenslauf“

Sinnvoll die Wartezeit bis zum Studium oder der Ausbildung überbrücken, einen praktischen Einblick in die Arbeitswelt gewinnen, seine eigene berufliche Bestimmung finden, durch Bildungsseminare neue Perspektiven entdecken und der Gesellschaft etwas zurückgeben: Es gibt viele gute Gründe, warum sich junge Leute für einen Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr entscheiden. Das Engagement ist auch in Bad Füssing und der Region gesucht – bei Rettungsdiensten, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Krankenhäu-

sern, in der Seniorenhilfe, bei Hilfsangeboten für Menschen mit Behinderung, in Schulen, beim Blutspendedienst und vielen anderen sozialen Einrichtungen mehr. Das Bayerische Rote Kreuz bietet einen eigenen Beratungs- und Vermittlungsservice für interessierte Jugendliche und junge Erwachsene an. Das Team Freiwilligendienste ist telefonisch unter 0941/79605-1553 oder -1554 und per Mail unter fwd-niederbayernobpf@lgst.brk.de erreichbar. Infos auch online unter www.freiwilligendienste-brk.de

Sperrung zwischen Aigen und Eggfing

Bis voraussichtlich Anfang Oktober dauern die jetzt begonnenen Bauarbeiten an der Kreisstraße zwischen Aigen und Eggfing. In zwei Bauabschnitten erhält der Abschnitt neue Deck- und Tragschichten. Der erste Abschnitt beginnt in Aigen beim Kriegerdenkmal und endet in Irching an der Einmündung Forststraße. Der zweite Teilbereich führt von dort dann bis zur Einmündung der Thierha-

mer Straße. Für die Bauarbeiten werden die jeweiligen Abschnitte komplett gesperrt. Anlieger und Schulbusse sollen, soweit möglich, den Bereich passieren können. Während der Fräs- und Asphaltierungsarbeiten wird dies jedoch nicht möglich sein, teilt das Landratsamt Passau mit. Die Umleitung für den ersten Abschnitt führt ab Aigen über Hart, Schambach, Tutting und Zanklöd nach Irching. Anschließend führt die Ausweichstrecke ab Irching über Zanklöd nach Eggfing.



Jemanden zum Reden haben

„Daheimbleiben ist gut. Einsam sein nicht“, so lautet das Motto einer Aktion des Caritas-Verbands für die Diözese Passau. Die Initiative will besonders denjenigen Menschen helfen, die im Moment besonders darunter leiden, dass viele soziale Kontakte derzeit auf ein Minimum heruntergefahren sind. Das Angebot: „Sie rufen an – und wir unterhalten uns.“ Die Caritas-Mitarbeiter vermitteln auch Gesprächspartner in der Region oder stellen Kontakte zu ehrenamtlichen Diensten her, die zum Beispiel beim Einkaufen oder der Gartenarbeit unterstützen. Erreichbar ist das Telefonteam täglich von 10 bis 11 Uhr und von 15 bis 16 Uhr.

➔ Die Ansprechpartner sind: **Anna Gradl (0151/180 29906)**, **Konrad Habeger (08586/977162)**, **Beate Heindl (0851/5018963)** und **Agnes Stefanelli (0151/51624966)**.



Kostenfalle Gaming: So schützen Sie Ihre Kinder

Spiele über das Smartphone sind bei Kindern sehr beliebt. Innerhalb der vermeintlich kostenlosen Games lauern jedoch häufig so genannte In-App-Käufe: Für den Preis von einigen Euro bis über 100 Euro locken Extra-Funktionen. „Für Kinder sind die schnell getätigten Klicks eine große Versuchung“, sagt Maria Sangl, Beraterin in der Passauer Geschäftsstelle des Verbraucherservice Bayern. Eine Gutscheinkarte für Google Play Store oder App-Store reicht alleine nicht, um die Kosten zu deckeln. Denn In-App-Käufe können auch über die Kreditkarte oder Handyrechnung abgerechnet werden.

Der Verbraucherservice empfiehlt eine Dritt-anbietersperre. Diese lässt sich leicht beim Telefonanbieter über das Kundenkonto einrichten, aber auch telefonisch oder per Brief. Schutz vor In-App-Käufen bieten außerdem die Voreinstellungen auf dem Smartphone. Bei Apple-Geräten lässt sich mit wenigen Klicks die Erlaubnis für In-App-Käufe deaktivieren. Android-Geräte bieten in Google Play die Möglichkeit, In-App-Käufe durch ein Passwort zu schützen. Kommt es dennoch zum ungewollten In-App-Kauf, empfiehlt es sich für die Eltern, gegen den Rechnungsbetrag Widerspruch einzulegen.

Ihre Rechte bei Lebensmitteln aus dem Internet

Bedingt durch die Corona-Pandemie bestellen auch immer mehr Bad Füssinger Lebensmittel online. Was tun, wenn Sie mit der Lieferung nicht zufrieden sind? „Beim Onlinekauf von Lebensmitteln gelten grundsätzlich die gleichen Regeln, wie für alle anderen Online-Einkäufe: Seien Sie misstrauisch, wenn das Impressum fehlt oder nur ein Postfach angegeben ist“, sagt Eva Kirchberger, Beraterin in der Passauer Geschäftsstelle des Verbraucherservice Bayern.



Grundsätzlich gibt es für Lebensmittel im Online-Handel keinen generellen Ausschluss vom Widerrufsrecht. Das bedeutet, Sie können in der Regel den Vertrag widerrufen, die Ware zurückschicken und den Kaufpreis erstattet bekommen, wenn es sich um haltbare Güter handelt. Bei frischen Waren wie beispielsweise Obst, Gemüse, Milchprodukten, Fleisch oder Fisch gilt das aber nicht. Verpackte Waren, die im Internet vermarktet werden, benötigen die gleichen Pflichtangaben wie Lebensmittel aus dem Supermarkt. Die Lieferanten sind verpflichtet, für die Lieferung von leicht verderblichen Produkten Temperaturvorgaben und Verpackungsregeln einzuhalten. Bei Obst ist das Herkunftsland anzugeben. Bitte beachten Sie: Umtausch und Garantie sind freiwillige Leistungen und sind ebenfalls in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu finden.

Stromsparen im Homeoffice

Wer von zuhause arbeitet, verbraucht mehr Strom. Was helfen kann, damit Ihnen bei der nächsten Abrechnung keine teure Überraschung droht: Versetzen Sie den PC während Arbeitspausen in den Energiesparmodus. Nachts und bei längeren Arbeitspausen sollten Sie den Computer ausschalten.



Router gelten als „Strom-Großverbraucher“. Auch hier lohnt es sich, diese nachts vom Netz zu nehmen. Wer nachts außerdem WLAN-Empfänger wie PC, Handy und Smart-TV komplett ausschaltet, verringert damit auch den Stromverbrauch des Routers.

24-Stunden-Pflege: Verträge mit vielen Fallstricken



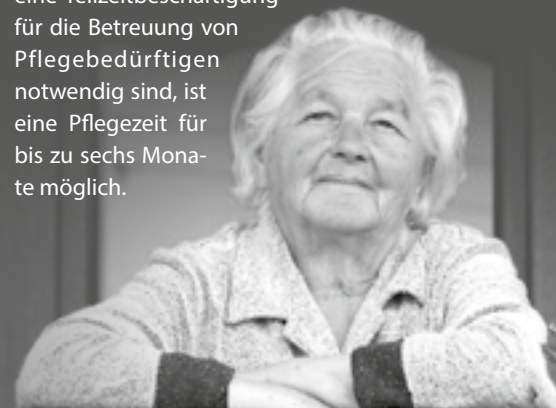
Immer mehr Angehörige setzen bei der 24-Stunden-Pflege auf ausländische Fachkräfte. Insbesondere polnische Unternehmen bieten ihre Dienstleistung zu wesentlich günstigeren Konditionen an als vergleichbare deutsche Anbieter und genießen inzwischen eine sehr hohe Akzeptanz. Wenn Sie einen solchen Vertrag abschließen, sollten Sie jedoch einige Regeln beachten.

➔ **Mehr Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter 0851/36248 oder online unter www.verbraucherservice-bayern.de.**

Was tun, wenn der Pfleger nicht mehr kommt?

Große Sorgen bereitet Familien in der Corona-Pandemie die Schließung von Pflegeeinrichtungen, ein Wegfall der ausländischen Betreuungskräfte oder auch die Kürzung des Leistungsspektrums des Pflegedienstes. Innerhalb kurzer Zeit müssen Angehörige die Versorgung und Betreuung der pflegebedürftigen Verwandten neu organisieren. Pflegenden können in solchen Fällen beim Arbeitgeber eine kurzzeitige Arbeitsverhinderung von bis zu maximal zehn Arbeitstagen beantragen. Voraussetzung: für den pflegebedürftigen nahen Angehörigen liegt ein genehmigter Pflegegrad vor. Zahlt der Arbeitgeber für diese Zeit den Lohn nicht weiter, können

Angehörige bei der Pflegekasse Pflegeunterstützungsgeld beantragen. Das ersetzt 90 Prozent des ausgefallenen Netto-Entgelts. Falls eine längere Freistellung oder eine Teilzeitbeschäftigung für die Betreuung von pflegebedürftigen notwendig sind, ist eine Pflegezeit für bis zu sechs Monate möglich.



Was, wann, wo ...

Märkte in Bad Füssing

7. Juni, 5. Juli Bauernmarkt am Kurplatz
(11 – 16 Uhr)

jeden Freitag Wochenmarkt am Kurplatz
(8 – 12 Uhr)

Verkaufsoffener Sonntag

7. Juni in Bad Füssing mit
Bauernmarkt (11 – 16 Uhr)

Die Kath. Kurseelsorge informiert:

Bedingt durch das Ausgeh- und Versammlungsverbot können derzeit leider keine Veranstaltungen der Kurseelsorge stattfinden. Mindestens bis zum 31. August dürfen keine Konzerte in den Kirchen abgehalten werden. Sollte all dies wider Erwarten eher möglich sein, wird dies im Gottesdienst verkündet bzw. hängen Plakate in den Schaukästen aus. Die Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte dem aktuellen Pfarrbrief.

Die Evang. Kurseelsorge informiert:

Veranstaltungen und besonders gestaltete Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Pfarr-, Gäste- bzw. Gemeindebrief und den Schaukästen an den Kirchen! Für Gottesdienste gilt: Die Gottesdienste mit einer Dauer von 35 Minuten werden ohne Abendmahl und Gemeindegesang gefeiert. Es muss eine Mund-Nasen-Schutzmaske getragen werden. Plätze für 30 Personen, Einlass in die Kirche: 9.45 Uhr.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung war leider noch nicht absehbar, ab wann Veranstaltungen wieder durchgeführt werden können.

Die Spielbank Bad Füssing informiert:

Seit 11. Mai hat das Automatenspiel geöffnet (begrenzt Spielangebot) mit regulären Öffnungszeiten und freiem Eintritt. Es besteht Maskenpflicht!

Vital Nachbarschaftshilfe Bad Füssing e.V.

Ihr Verein für die Hilfen im Alltag und gemeinsame Freuden. Sprechstunden Di, Mi, Do 10 – 12 Uhr in der Lindenstraße 3b, neben Fox Markt, Telefon 0160/94782693



i Wir sind für Sie da

Rathaus 0 85 31/97 54 50
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 - 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 - 16 Uhr

Kur- & GästeService 0 85 31/97 55 80
E-Mail: tourismus@badfuessing.de

Kurdirektor 0 85 31/97 55 00
Veranstaltungen 0 85 31/97 55 20
Kartenvorverkauf 0 85 31/97 55 22
Gesundheit ServiceCenter 0 85 31/97 55 11
Gäste-Service 0 85 31/97 55 63
Vermieter-Service 0 85 31/97 55 61

Therme Eins 0 85 31/9 44 60
Europa Therme 0 85 31/9 44 70
Johannesbad 0 85 31/2 30

Störfälle
Wasser/Kanal 0170/8 18 20 00
Kläranlage 0 85 31/2 46 91
Wasserwerk 0 85 37/3 11
Bauhof/Feuerwehrhaus 0 85 31/2 46 66

Wertstoffhof 0 85 37/14 86
Di/Fr 13-17 Uhr, Mi/Sa 9-12 Uhr

Haben Sie Informationen für die „Gemeinde-Info“?

Ihre Ansprechpartner:

Elisabeth Hellmannsberger
Telefon 0 85 31/97 55 04
Fax 0 85 31/97 55 09
E-Mail ehellmannsberger@badfuessing.de

Birgit Kreuzhuber-Zöls
Telefon 0 85 31/97 55 03
Fax 0 85 31/97 55 09
E-Mail bkreuzhuber@badfuessing.de

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss:
3.7.2020 (Ausgabe August/September 2020)

Aus organisatorischen Gründen können wir nur Mitteilungen aufnehmen, die uns bis Redaktionsschluss erreichen.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Bad Füssing, Rathausstr. 6–8, 94072 Bad Füssing

Presserechtlich verantwortlich: Tobias Kurz, 1. Bürgermeister

Erscheinung: 6 x jährlich, alle 2 Monate

Projektleitung, Redaktion: NewsWork Communication & Publishing AG, Dechbettener Straße 28, 93049 Regensburg
Tel. 0941/307 410, E-Mail: newswork@newswork.de, Internet: www.newswork.de